

Der Hönegger

Freitag, 22. Dezember 1972
Nr. 51
A. Z. 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
47. Jahrgang

Redaktion, Druck, Verlag: Buchdruckerei AG Hönegg
Telefon 01 / 42 97 77
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis jährlich 12.— Franken, halbjährlich 8.— Franken. Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 18 Rp. — wenn Zustellung in alle Haushaltungen von Hönegg die einspaltige mm-Zeile 30 Rp.

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag. Einsendungen und Inserate sind bis spätestens Dienstag, 18.00 Uhr einzusenden an Buchdruckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich

Druck auf dem Kessel

Was für ein adventlicher Run noch im Parlament! Vieles musste und wollte noch erledigt werden. Er verschlug den Parlamentariern fast den Schnauf. Aber vorerst setzten sie rudelweise noch zum Rush aufs Rednerpult an, als es etwa galt, zum *Dämpfungspaket* Stellung zu nehmen. Die einen fanden, es werde da zuviel des Unguten getan, andere meinten, zu wenig des Guten werde da sichtbar, und so bleibe doch alles beim alten.

Was wahrhaftig zu befürchten ist und von vielen auch vorausgesagt wird in bezug auf die «Lex» des Herrn Furgler, der, kaum Bundesrat, bereits mit einem Gesetz in die Annalen eingegangen ist: zur Bekämpfung der heimatischen *Bodenverhöckerung* an Ausländer. Das Gesetz hat, darin stimmen alle überein, immer noch Maschen, aber, auch darüber scheint man sich einig, der Raster ist jetzt feiner gestrickt, so dass auch Umgehungsgechäftler darin vermehrt hängen bleiben.

Im Ständerat hat man das *Dämpfungspaket* noch mit einem Bündel der Lohnentwicklungsbeobachtung garniert, die nicht mit der Preisüberwachung zu vergleichen, sondern Anlass sei zum konstanten Gespräch der Sozialpartner. Im Nationalrat verwarhte man sich von sozialdemokratischer Seite scharf gegen die Lohnüberwachung; es wäre gescheiter, die Gewinne und Dividenden an die Kandare zu nehmen.

Auch der Baubeschluss kam aufs Tapet, der bekanntlich vor allen den Baumeistern nicht gefällt, die in Bern getagt und dabei teilweise den Teufel an die Wand projiziert haben. Ihnen entgegnete u. a. auch die NZZ, deren Kommentator seinen Artikel maliziös mit der Bemerkung einleitete, vor dem Tagungshaus seien Mercedes und andere schwere Wagen gestanden, worauf anderswo nachgedoppelt wurde, es seien sicher auch kleinere Autos zu sehen gewesen; Zweitautos der Frau, die mit dem grossen Wagen posten gefahren sei.

Auch die gewerbliche Seite findet, es sei nun wieder einmal «alles gegen die Bauwirtschaft», was

schlimme Folgen haben müsse. Dem sei nicht so, erklärten vor allen auch freisinnige Vertreter im Nationalrat, der Baubeschluss sei keine Strafaktion gegen das Baugewerbe (und er ist auch keineswegs so einschneidend wie sein Vorgänger vom Jahre 1964), sondern Bestandteil des Kampfes gegen die Inflation, die als Volksbetrug gebrandmarkt wurde. Zudem liessen die hohen Teuerungsraten, die vor allem den Sparern und Rentnern an die Nieren gehen, befürchten, dass wir auf dem Weltmarkt nicht mehr konkurrenzfähig seien.

Deshalb hat man ja auch die Belastung durch das Exportdepot nicht allzu hart ausfallen lassen, was wiederum der Linken ungenügend erscheint, die eine eigentliche Exportsteuer fordert.

Dass die Banken wegen der Kreditrestriktionen nicht eitel Entzücken zeigen, ist bekannt. Auch hier steht Meinung gegen Meinung, Aussage gegen Aussage. Einhellig geht aller Meinung dahin, dass etwas gehen, teilweise weniger gehen müsse, aber männiglich ist eiferstüchtig darauf bedacht zu untersuchen, ob es doch um Himmelswillen nicht etwa ihn (zu hart) preiche.

Es war noch ein grosses Chlauschöpfen im Parlament, womit wir nicht meinen, dass die Parlamentarier Chläuse im Sinne von inkompetent und impotent seien, sondern, dass sie sich für uns alle in die Schanze schlagen und exponieren müssen, wie die Bundesräte auch. Sie kämpfen bei ihren durchgepeitschten Löschübungen bis zur Erschöpfung, und wenn sie jetzt in die Winterferien sich verziehen, dann sind ihnen einige Tage der Ruhe wohl zu gönnen. Die meisten sind sichtlich mitgenommen und haben die Verschonungspause redlich verdient. Und der eine oder andere wird sich wieder einmal fragen, ob sich nicht bereits am Horizont das Ende unseres Berufsparlamentes abzeichne, denn der Stress ist übergross geworden, und die Art, wie die überlasteten Milizparlamentarier durch die Sachzwänge «verheizt» werden, hat keine Art mehr.

Im Restaurant «Mühlehalde» Hönegg wird Theater gespielt

(Eing.) Der Dramatische Verein Regensdorf möchte an dieser Stelle alle Freunde des Laientheaters ansprechen. Wir haben die uns bietende Gelegenheit benützt, und werden nun am 17. Februar 1973 in Hönegg im Restaurant Mühlehalde das Theater «Autostop» von Jakob Stebler spielen. Dieses in die heutige Zeit passende Spiel ist nicht nur heiter sondern es weist auch ernste und vor allem menschliche Momente auf. Das in ein Vorspiel und 3 Akte gegliederte Theaterstück, das von F. Kuser geleitet wird, wird sicher nebst guter Unterhaltung auch zum Nachdenken zwingen. Anschliessend spielt ein Orchester zum Tanz auf. Auch wartet eine schöne Tombola auf ihre Käufer. Nun also liebe Theaterfreunde streicht den 17. Februar 1973 im Kalender rot an. Der Dramatische Verein Regensdorf heisst sie schon heute herzlich willkommen.

Auch die gewerbliche Seite findet, es sei nun wieder einmal «alles gegen die Bauwirtschaft», was

Bevölkerungsbewegung in der Stadt Zürich im November 1972

Die Bevölkerungsentwicklung im November 1972 stand unter dem Einfluss eines jahreszeitlich bedingten *Wanderungsverlustes*. Seine Auswirkungen wurden durch einen aus der natürlichen Bevölkerungsbewegung resultierenden *Sterbeüberschuss* noch verstärkt, so dass sich für den Berichtsmonat eine *Bevölkerungsabnahme* ergab.

Im November 1972 kamen 287 *Lebendgeborene* zur Welt. Da während des Berichtsmonats 339 *Sterbefälle* verzeichnet wurden, ergab sich für den November 1972 ein *Sterbeüberschuss* von 52 Personen.

Im Laufe des Berichtsmonats zogen 3 886 Personen nach Zürich zu. Da sich die Zahl der Weggezogenen auf 4 832 belief resultierte für den Berichtsmonat ein *Wanderungsverlust* von 946 Personen. Der Wanderungsverlust im Berichtsmonat ist ausschliesslich den Ausländern zuzuschreiben, die einen Mehrwegzug von 1 244 Personen aufwiesen, wogegen aus der Wanderungsbewegung der Schweizer ein Gewinn von 298 Personen entstand. — Innerhalb des Stadtgebietes zogen im Berichtsmonat 3 788 Personen um.

Wanderungsverlust und Sterbeüberschuss bewirkten im November 1972 eine *Abnahme der Wohnbevölkerung* um 998 Personen. Nach der Fortschreibung des Statistischen Amtes stellte sich die *Wohnbevölkerung der Stadt Zürich* Ende November 1972 auf 415 516 Personen, das waren 2 720

Das Salzkorn der Woche

Wenn dereinst die Grossen dieser Länder friedlich sind und abgerüstet haben, dann brauchen auch die friedfertigen, neutralen Länder dieser Erde keine Armee mehr.

Zu meinen aber, wir müssten mit dem «guten» Beispiel vorangehen, heisst, eine Welt voraussetzen, die es leider (noch) nicht gibt, oder sich dem Trugschluss hinzugeben, die Grossen würden unsere kleine Vorleistung nachvollziehend honorieren.

C. G. Salis

Personen oder 0,7 Prozent weniger als vor einem Jahr. — Der Bestand an *kontrollpflichtigen Ausländern* belief sich am Ende des Berichtsmonats gemäss den Angaben der Einwohnerkontrolle auf 43 963 Personen, und war damit um 1 193 Personen oder 2,6 Prozent kleiner als Ende November 1971.

Im Berichtsmonat wurden 192 *Ehen* geschlossen, das waren annähernd gleich viele wie vor einem Jahr und 56 weniger als im Novembermittel der Jahre 1967/71.

Knappe Mehrheit für 15 Prozent Steuererhöhung

Aus der Kantonsfraktion der *BGB-Mittelstandspartei*

Die BGB-Kantonsfraktion hielt am letzten Montag unter dem Vorsitz von Kantonsrat K. Gisler, Flaach, und in Anwesenheit der Regierungsräte Günthard und Stucki zwei Sitzungen ab. Nachdem der Voranschlag für das Jahr 1973 bereits früher behandelt wurde, stand nun die Höhe des Steuerfusses zur Diskussion. Eine knappe Mehrheit der BGB-Fraktion gab der von Regierungsrat und Finanzkommission beantragten Steuererhöhung von 15 Prozent gegenüber einer solchen von 10 Prozent den Vorzug. Die Kantonsfraktion vertritt aber die Auffassung, dass bei den Konjunkturdämpfungsmassnahmen auch der Kanton mit dem guten Beispiel vorangehen sollte.

Dem zwischen den Kantonen Zürich und Thurgau abgeschlossenen Vertrag über die Neuordnung der Primarschulverhältnisse von Wilen bei Neunforn wurde zugestimmt. Genehmigt wurde schliesslich auf Antrag von W. Frei, Unterstammheim, auch der Bericht des Regierungsrates zu einer Einzelinitiative, welche das kantonale Volksschulgesetz in dem Sinne abändern wollte, dass die Mädchen in allen Klassen der Volksschule den gleichen Unterricht wie Knaben besuchen können. Der Abschreibung der Einzelinitiative kann zugestimmt werden.

(bgb)

Wie könnte eine Freie Volksschule aussehen?

In der *FDZ* gibt es kein fixiertes Schulmodell. Die Eltern und Lehrer bestimmen die pädagogischen und organisatorischen Grundlagen jeder Schule selber. Die folgenden 16 Punkte fassen die Vorstellungen zusammen, die im Sommer 1972 von einer Gruppe von Eltern und Lehrern erarbeitet wurden. Sie sind weder für die *FDZ* insgesamt noch für einzelne ihrer Schulen verbindlich, sondern stellen lediglich ein Beispiel einer Grundlagenarbeit dar, wie sie innerhalb der *FDZ* von Eltern und Lehrern gemeinsam geleistet werden kann und muss.

1. Im Mittelpunkt der Bemühungen steht die Entwicklung des Kindes.
2. Wir wünschen eine Ganztagschule, der Samstag soll frei sein.
3. Der Lehrer ist Helfer und Informant der Schüler, die in kleinen Gruppen arbeiten können, je nach Neigung. Keine Gruppe sollte mehr als 15—20 Schüler haben.
4. Wir möchten sowohl Leistungszwang und -druck als auch Langeweile vermeiden, deshalb soll zum gemeinsamen Unterricht jeweils eine Alternativbeschäftigung möglich sein, räumlich und zeitlich.
5. Die Leistungsfreude des Kindes soll angeregt und gefördert werden. Seine Leistungen sollen je-

Guten Tag

Wer sagt das so vertraut zu Ihnen, ein Unbekannter? Ja (ein Unbekannter), weil er nicht unter dem Himmel von Zürich seinen täglichen Spaziergang usw. unternimmt. Nein (kein Unbekannter), und das weil er jede Woche zu uns spricht, respektive für unsere Leser schreibt. «Das Salzkorn der Woche», der Leitartikel auf Seite 1 im «Hönegger» und oft ein weiterer Artikel (ohne Kennzeichen) sind von IHM verfasst.

Natürlich schreibt ER noch mehr als «Der Hönegger» abdrucken kann. Und dazu ist folgendes zu erwähnen:

«*Jenseits von Gut und Besser*» ist als Spass machendes Mittel angezeigt bei akuten und chronischen Vorstössen gegen Grammatik und guten Stil. Wer sich diese spannenden Feuilletons zu Gemüte geführt hat, darf sich als geheilt entlassen betrachten. Die meisten werden zwar rückfällig; aber nur deshalb, um eine Ausrede dafür zu haben, die Kur wieder über sich ergehen zu lassen.

(E. S.)

Er selber schreibt dazu:

«ZUR SACHE

habe ich einleitend etwas Persönliches zu sagen: Ich lehre Deutsch und Englisch und habe auch als Publizist tagtäglich mit der Sprache zu tun.

Jenseits von Gut und Besser erschien in Feuilletonfolgen im *Schweizerischen Kaufmännischen Zentralblatt* und im *Aargauer Tagblatt*. Diesen Grossen wiederfuhr Seltsames: Heftige Zustimmung. Sie gipfelte meistens im Wunsch, die Beiträge seien zusammenzufassen..

Leserbriefe zu zitieren, hiess, mit fremdem Atem ins eigene Horn blasen. Nur was ein Schüler geäussert hat, sei erwähnt: Es sei ihm beim Lesen «immer noch etwas selber in den Sinn gekommen».

Genau so ist die Bescherung, die nun vorliegt, gemeint.»

«*Jenseits von Gut und Besser*» (Fr. 6.50, Schulen Partiepreise) können Sie in Ihrer Buchhandlung beziehen oder beim Kolumbus-Verlag, 5737 Menziken.

Nun kennen Sie, lieber Leser, unseren redaktionellen Mitarbeiter Nr. 1 ein wenig. Wenn Sie mehr erfahren möchten kaufen Sie seine Broschüre «*Jenseits von Gut und Besser*» oder bestellen Sie diese beim Verlag «Der Hönegger», Postfach, 8049 Zürich, Telefon 42 97 77. Es wäre uns eine grosse Freude zahlreiche Bestellungen weiterzuleiten.

doch nach seinen ganz persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten bemessen und beurteilt werden. Wir wollen Rivalitätsdenken vermeiden und lehnen deshalb die vergleichenden Notenziffern ab.

6. Wir wollen versuchen, den Gemeinschaftssinn von Kindern, Lehrern und Eltern durch Konflikt-erfahrung und -bewältigung zu erweitern. Probleme und Prozesse der Gruppendynamik sollen in der Schule bewusst erfahren werden.

7. Es gibt keine an sich strafwürdige Handlung, also auch keine Strafen. Verhalten, das die Gemeinschaft, den einzelnen oder die Umwelt stört oder schädigt, soll in Gesprächen geklärt werden. Das Kind soll die Folgen seines Verhaltens erkennen und verarbeiten.

8. Es gibt keine Themen, die nicht in den Unterricht einbezogen werden können, wenn Kinder, Lehrer oder Eltern daran interessiert sind.

9. Es soll in zusammenhängenden Epochen unterrichtet werden. Einzelne, sorgsam abgegrenzte Fächer erscheinen uns einengend und lebensfremd. Durch Projektunterricht kann das Unterrichtsprogramm des amtlichen Lehrplanes für die einzelnen Altersgruppen (für die Primarschulstufe also im wesentlichen Schreiben, Lesen, Rechnen und Realien) sicherlich erweitert werden.

10. Der Sachunterricht sollte seine Themen möglichst unmittelbar aus der Umgebung des Kindes beziehen. Deshalb möchten wir die Schule oft in die das Kind umgebende Aussenwelt verlegen. Also Rechnen, Lesen, Schreiben und auch

Fremdsprachen erlernen anhand von Realitäten, die das Kind interessieren.

Einbezogen werden sollen:

— Handwerk und Technik gemäss den Interessen und der Verständnisfähigkeit der einzelnen Altersstufen

— die Landschaft: Geographie, Geologie, Geschichte, Kartenlesen, Landmessen, Geometrie usw.

— die Stadt: Geschichte, Kulturgeschichte, Architektur, Verwaltung, Organisation, Versorgung, Gesellschaftskunde, Konsumenten- und Umweltschutz usw.

11. Wir wollen versuchen, durch Zeichnen, Malen, Modellieren, Musizieren, Handarbeiten, Kochen, Backen usw. die Kreativität der Kinder zu fördern und anzuregen.

12. Wir möchten es den Kindern ermöglichen, sich durch Theaterspielen, Tanzen, Rhythmik etc. frei ausdrücken zu lernen. Turnen kann evtl. auch durch andere Sportarten ergänzt werden, z. B. durch Schwimmen, Judo usw.

13. Medienkunde in Theorie und Praxis, altersentsprechend. Der passive und aktive Umgang mit den Medien soll erprobt, deren Ausdrucksform verständlich gemacht werden.

Beispiele: Zeitung lesen — Schülerzeitung machen, Filme anschauen — Filme drehen.

Manipulation in Information, Werbung und Unterhaltung kann so erkennbar gemacht werden.

14. Als Religionsunterricht scheint der Vergleich verschiedener Religionen im Rahmen von Religions- und Kulturgeschichte angebracht.

15. Den anwesenden Eltern erschien es nicht ausgeschlossen, dass ein einziger Lehrer mit diesem Programm überfordert sein könnte; Fachlehrer sollten seine Arbeit unterstützen und ergänzen.

16. Wesentlich und unabdingbar ist ausserdem die Mithilfe und Mitarbeit der Eltern

— auf organisatorischem Gebiet: Transport der Kinder, Verpflegung, Betreuung nach dem Unterricht, Sekretariatsarbeit etc.

— auf pädagogischem Gebiet: Mithilfe zur Erweiterung des Unterrichts. Synchronisation der häuslichen und schulischen Erziehung, Elternabende, Elternschule.

War das als Scherz gemeint?

(APD) Wie ihm angewiesen worden war, setzte sich ein englischer Regierungsbeamter an das Abzeichnen einer Skizze, die ihm von der vorgesetzten Stelle zugegangen war. Pflichtbewusst leitete er die Arbeit an eine andere Dienststelle, doch bald kam das Dokument mit dem Vermerk zurück: «Sie waren nicht ermächtigt, die Originalvorlage zu kopieren. Wir ersuchen Sie, die Zeichnung auszuradiieren und die Ausradierung abzuzeichnen.»

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 24. Dezember 1972

Gottesdienste

10.00 Kirche: Pfr. Brunner. Abendmahlsfeier Kinderhort

22.00 Kirche: Pfr. Brunner. Heiligabendfeier Der Kirchenchor und einige Instrumentalisten bringen Weihnachtsmusik von Gregor Werner und Georg Friedrich Händel zur Aufführung

Kollekte für das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)

Montag, 25. Dezember 1972

Gottesdienst

10.00 Kirche: Pfr. Stokar. Abendmahlsfeier Es spielen einige Instrumentalisten Der Gottesdienst wird durch ein Team junger Gemeindeglieder gestaltet Kinderhort

Kollekte für das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)

Oberengstringen

Sonntag, 24. Dezember 1972

Gottesdienste

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi. Abendmahlsfeier. Der Jugendchor singt Kinderhort

22.30 Kirchgemeindehaus: Pfr. Lüssi Heiligabendfeier Der Kirchliche Singkreis, Solisten und ein kleines Orchester bringen das Magnifikat von Heinrich Schütz und Choräle aus dem Weihnachtsoratorium von J. S. Bach zur Aufführung

Kollekte für das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)

Montag, 25. Dezember 1972

Gottesdienst

10.00 Kirchgemeindehaus: Pfr. Brunner Abendmahlsfeier

Herr P. Fiedler, Unterengstringen, spielt Querflöte. Kinderhort

Kollekte für das Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (HEKS)

Eglise française

Promenadengasse

Dimanche, 24 décembre 1972

9.30 Culte Jean-Paul Perrin, pasteur, Baptêmes Texte Philippiens 4/5—6

Cant. 151 — 224 — 169 — 150 — 105

9.30 Garderie d'enfants

9.30 Culte de jeunesse, Minervastrasse 13

9.30 Culte de l'enfance: Eglise

22.00 Culte de la nuit de Noël, sainte Cène, pasteur G. Guibentif

25 décembre 1972

9.30 Pasteur F. Périllard, Sainte cène

9.30 Garderie d'enfants

Römisch-katholische Pfarrei Heilig-Geist

Samstag, 23. Dezember 1972

8.00 Hl. Messe (Kirche)

18.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

19.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Sonntag, 24. Dezember 1972

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

9.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirchgemeindehaus)

11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Heute ist um 18.00 Uhr keine hl. Messe

22.30 Beichtgelegenheit

24.00 Hl. Mitternachtsmesse mit Predigt in der reformierten Kirche, gestaltet mit dem Kinderchor und mit Bläsern

In der Mitternachtsmesse bitten wir Sie um eine besondere Gabe für das Kinderspital Bethlehem

Montag, 25. Dezember 1972

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)

7.30 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

9.30 Lateinisches Hochamt mit Predigt im reformierten Kirchgemeindehaus

11.15 Hl. Messe mit Predigt (Kirchgemeindehaus)

18.00 Hl. Messe mit Predigt (Kirche)

Dienstag, 26. Dezember 1972

7.30 Hl. Messe (Kirche)

9.30 Hl. Messe (Kirchgemeindehaus)

11.15 Hl. Messe (Kirchgemeindehaus)

Mittwoch, 27. Dezember 1972

9.00 Legat für Katharina Schmidt

Gottesdienste an Werktagen

9.00 Montag bis Freitag in der Kirche

Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle, Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 24. Dezember 1972

9.30 Weihnachtsfeier mit Sonntagsschule und Gemeinde in Wipkingen, Dr. H. Jung

Montag, 25. Dezember 1972

8.15 Abendmahls-gottesdienst, H. Bolleter

Elim-Kapelle

Habsburgstrasse 17, Wipkingen

Sonntag, 24. Dezember 1972

9.30 Weihnachtsfeier, Dr. H. Jung

Montag, 25. Dezember 1972

9.30 Abendmahls-gottesdienst, H. Bolleter

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, bis 19.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet. Von 19.00 Uhr bis 22.00 Uhr beträgt der Nachtdienstzuschlag Fr. 2.—, ab 22.00 Uhr Fr. 3.—.

Der Nachtdienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Die Nachtdienst-Periode beginnt jeweils am Samstag oder Feiertagvortag um 12.00 Uhr. Bei zwei aufeinanderfolgenden Feiertagen wechseln die Dienstapotheken am Morgen des zweiten Feiertages. Am Nachmittag des Knabenschliessens, 13. September, sind die Apotheken ab 12.30 Uhr geschlossen; geöffnet bleiben nur die Dienstapotheken. Krankenkassenrezepte werden in allen Apotheken ausgeführt.

Samstag/Sonntag, 23./24. Dezember 1972

Serie 12

Paracelsus-Apotheke, Langstrasse 120 Tel. 23 58 88

Haltestelle Militär-/Langstrasse

Leonhards-Apotheke Tel. 34 44 20

Stampfenbachstrasse 7

Haltestelle Central

Volksapotheke Heuried Tel. 33 05 77

Birmensdorferstrasse 377

Haltestelle Heuried

City-Apotheke zur Sihlporte Tel. 25 73 74

Löwenstrasse 1

Haltestelle Sihlporte

Bahnhof-Apotheke Stadelhofen Tel. 32 45 00

Goethestrasse 22

Haltestelle Bahnhof Stadelhofen

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstr. 83 Tel. 26 26 02

Haltestelle Nordbrücke

Apotheke zum Mörser Tel. 41 00 62

Grosswiesenstrasse 149

Haltestelle Hirzenbach

Weihnacht, 25. Dezember 1972

Serie 13

Elephanten-Apotheke, Marktgasse 6 Tel. 32 42 66

Haltestelle Rathaus

Morgental-Apotheke, Albisstrasse 39 Tel. 45 05 44

Haltestelle Morgental

Bären-Apotheke, Kalkbreitestrasse 131 Tel. 33 41 44

Haltestelle Goldbrunnenplatz

Neumünster-Apotheke, Forchstr. 86 Tel. 53 54 86

Haltestelle Hegibachplatz

Scheffel-Apotheke Tel. 42 33 62

Röschbachstrasse 77

Haltestelle Nordbrücke

Volksapotheke, Ohmstrasse 4 Tel. 46 86 65

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Haltestelle Querstrasse

Ein **Opel**

für Leute, die immer noch keinen Opel fahren



Preis ab 11850.—

Steigen Sie ein — der Manta hat's in sich

Wir stellen Ihnen einen Wagen für eine Probefahrt unverbindlich zur Verfügung (wenn gewünscht ohne Beifahrer)

BON

Senden Sie mir bitte unverbindlich und kostenlos Prospekte über: Kadett, Ascona, Rekord, Manta, GT, Commodore, Kapitän, Admiral, Diplomat.

(Bitte Gewünschtes unterstreichen)

Einsenden an: Tip-Top-Garage AG Zürich, Gotthardstr. 4 Hö

Name: _____

Adresse: _____

Tip-Top-Garage AG Oerlikon

8050 Oerlikon, Schaffhauserstr. 373, Tel. (051) 46 33 46

sowie Ihre Lokalhändler: Garage A. SCHNEIDER, Wehntalerstr. 276, Tel. 46 78 16

Garage H. FISCHER & CO, Rotbuchstr. 9, Tel. 60 07 11

Garage A. VETTER, Winterthurerstr. 374, Tel. 40 00 50;

GLATTBRUGG, VIX EMIL, Tel. 83 43 35;

BASSERSDORF, W. KRAUER, Tel. 93 51 18;

DÜBENDORF, E. BOSSHARD, Tel. 85 64 44;

KLOTEN, A. ZOBRIST, Tel. 84 04 65;

REGENSDORF-ADLIKON, KURT J. SOEHNER AG, Tel. 71 43 93

WALLISELLEN, W. RUTISHAUSER, Tel. 93 48 00;

Im Dezember
jeden

Donnerstag

Abend-Einkauf

bis

21 Uhr

MIGROS - Markt

Höngg

Ihre Bank in Höngg



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich
Telefon 56 44 35

Occasions - Börse Höngg

hat billig abzugeben
2 grosse schmiedeiserne Weingestelle
ein Kühlschrank
ein Schreibpult mit Stuhl
Kinderbetten und Kinderwagen
ein grosser Posten neuer und gebrauchter Occasionsschlittschuhe und Clarks-Schuhe

Greber, Spielwaren, Geschenkartikel

Regensdorferstrasse 17
(vis-à-vis Migros)
Telefon 56 67 71

Geöffnet von 9 bis 12 und 14.30 bis 18.30 Uhr, Samstag 9 bis 16 Uhr

Verkauf bis am 30. September vormittags an der Riedhofstrasse 75, beim Kiosk.

Abendverkauf am Donnerstag

Die gute Fahrschule H. Graber

ruhige, rasche und gründliche Ausbildung Limmattalstrasse 276
Telefon 56 74 07

Zu mieten gesucht

nähe Migros in Höngg für Lagerräume:

Garage, Keller, Separatzimmer oder ältere Wohnung

Telefon 56 67 71

DANKSAGUNG

Herzlichen Dank für die vielen Beweise liebevoller Anteilnahme beim Hinschied unserer lieben

NANNY STEFFEN-GROSSMANN

sowie für die prachtvollen Kranz-, Blumen- und Kartenspenden. Ebenso danken wir Herrn Pfarrer Brunner für die lieben tröstenden Abschiedsworte, und allen Freunden und Bekannten, die der lieben Heimgegangenen die letzte Ehre erwiesen haben. Ganz besonders danken wir Herrn Dr. med. Herrn. Böhny für die aufopfernde Betreuung, die er der lieben Verstorbenen während vielen Jahren zukommen liess.

Zürich, den 19. Dezember 1972 Die Trauerfamilien

Auto-Fahrschule Höngg

Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W. Rüegg

Ottenbergstr. 20 Tel. 42 77 50

Wer hat einen defekten Fernseher?

Junges, seriöses Fachteam repariert jede Marke sofort und gewissenhaft an Ort oder in eigener Werkstatt innert max. 2 Tagen.

Telefon 46 95 45 oder 46 59 22 von 8-21 Uhr

TV-Service Gebrüder Marty

Zu vermieten

in unserer Ueberbauung an der Grossmannstrasse/Am Wasser

Garagen, Abstellplätze und Bastelräume

Anfragen unter Telefon 01 / 35 39 88

Reform- und Diätprodukte

Biotta-Gemüse je nach Saison



Drogerie und Lebensmittel
Wieslergasse 8
Telefon 56 83 30



restaurant rebstock

Wir wünschen allen unseren Freunden, Gästen und Bekannten Fröhliche Weihnachten

Zu vermieten per 1. Januar 1973

Garage

Segantinstrasse 36

Telefon 32 96 11 intern 2369

Da affittarsi per 1. 1. 1973 vecchio

appartamento

3 locali per 3 persone. Offerte indirizzare a

Chiffre Nr. 1188 Verlag «Der Höngger» Postfach, 8049 Zürich

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Die gute Fahrschule ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Weil uns unsere Wohnung allmählich zu klein wird und weil wir in Höngg bleiben möchten, suchen wir hier ein älteres oder neues

Einfamilienhaus

zu kaufen.
Grosse Anzahlung möglich

Telefon 44 90 40

Fahrschule Hans Schmid



ruhiger, erfolgreicher Unterricht
Auch auf BMW automatic Telefon 56 84 75

In meinem Betrieb als Lehrmeister tätiger Angestellter sucht für sich und seine Familie mit 1 Kind, eine

4-ZIMMERWOHNUNG

baldmöglichst, spätestens jedoch auf 1. 4. 1973. Höngg oder nähere Umgebung, wie Oberengstringen, Weiningen, Regensdorf etc. Eventuell mit Hauswartung

Offerten erbeten an Jos. Berchtold, Innenausbau, Rütihofstrasse 20, 8049 Zürich, Telefon 56 22 00. Auch abends unter der gleichen Nummer erreichbar

DER HÖHEPUNKT DES ZEICHENTRICKFILMS!

Lustig fröhlich



Walt Disney Productions

„Die Aristokatten“

(The Aristocats)

Werktags täglich 3 und 8.15
Sonn- und Feiertage 3, 5, 7, 9
Weihnachten, 24./25. Dezember geschlossen
Silvester 3, 5, 7
Nachm. ab 6 Jahren, deutsch gesprochen
abends englische Originalversion

KINO ZENTRUM

Tram 13 bis Meierhofplatz, Tel. 56 20 30

Höngg

Restaurant Limmatberg

Wir entbieten unseren geschätzten Gästen die besten Wünsche für die Festtage und zum Jahreswechsel!

Anstelle des üblichen Geschenkes an die Kunden überweisen wir dieses Jahr dem Verein Altersheim Höngg einen entsprechenden Geldbetrag.

24. bis 26. und am 31. Dezember/1., 2. Januar geschlossen

Fam. H. Greutert-Aberli

Verein Altersheim Höngg

Mit herzlichem Dank bestätigen wir den Eingang eines Geldbetrages, der uns durch Fam. H. Greutert-Aberli überwiesen worden ist. Der Betrag wird mithilfe, den Bau eines quartiereigenen Altersheimes in Höngg zu verwirklichen.

Für den Verein Altersheim Höngg
Der Vorstand



Das Weihnachtsbäumlein

Es war einmal ein Tännlein,
mit braunen Kuchenherzlein
mit Glitzergold und Äpflein fein
Und vielen bunten Kerzlein:
Das war am Weihnachtsfest so grün,
als fing es eben an zu blühn.

Doch nach nicht gar zu langer Zeit,
Da stand's im Garten unten,
und seine ganze Herrlichkeit
war, ach, dahingeschwunden.
Die grünen Nadeln war'n verdorrt,
Die Herzlein und Kerzlein fort.

Bis eines Tages der Gärtner kam,
Den fror zu Haus im Dunkeln,
und es in seinen Ofen nahm —
Hei! tat's da sprühn und funkeln!
und flammte jubelnd himmelwärts
In hundert Flämmlein an Gottes Herz.

Christian Morgenstern

Liebe Leserinnen und Leser,

Frau Margrit Krähenbühl und Herr Klaus Däniker brauchen wir unseren Lesern kaum mehr vorzustellen. Oder doch? In unserer rasch dahin fliegenden Zeit – ja es stimmt, in zwei Tagen feiern wir Weihnachten und wenig später verabschieden wir das Jahr 1972 – also in unserer rasch rasch rasch dahinfliegenden Zeit bemerkt man oft zu wenig das Ausserordentliche in der nächsten Umgebung. Wir freuen uns, das Atelier Däniker in Höngg vor Jahren entdeckt zu haben, denn seither schmücken bunte Holzschnitte die Weihnachtsausgabe unserer Quartierzeitung.

Die beiden Künstler haben vor kurzem in Höngg eine sehr erfolgreiche Atelier-Ausstellung veranstaltet. Dabei konnte man erstmals eine Reihe neuer Blätter «Scherenschnitte» ausgeführt in Serigraphie von Margrit Krähenbühl betrachten. In derselben Stilrichtung verarbeitet ist der Holzschnitt «Christbaummarkt». Mit der derben, flächigen auf das Material zugeschnittenen Gestaltung ein typischer Holzschnitt.

«Die Nacht» von Klaus Däniker eine Vision nach Betlehem. Das Material Holz tritt hier eher als Unterton in Erscheinung und wird dazu verwendet optimale Vielfalt und Transparenz in die subtile Schwarz-Grau-Weiss-Skala zu bringen. Ein Bild das in seiner Leichtigkeit nahe an die berühmten eigenwilligen Kupferdrucke des Künstlers anlehnt, die in Museen und Galerien aller Welt von Ost bis West den Betrachter begeistern.

Den beiden Künstlern danken wir für die angenehme Zusammenarbeit und hoffen gerne, unsere Leser werden vom unglaublich günstigen Angebot Originalgrafik für 30 Franken zu erwerben regen Gebrauch machen. Es soll ein Entgegenkommen an unsere Abonnenten sein; einzulösen bis Ende Januar 1973. Bestellungen bitte an Buchdruckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich oder telefonisch Nummer 42 9777. Blatt «Christbaummarkt» ist sofort lieferbar, «Die Nacht» Anfang Januar 1973.

Redaktion und Verlag «Der Höngger»



«Die Nacht»

LIEBE KUNDEN

Ab Januar sind auch wir gezwungen die 5-Tagewoche einzuführen.



Benjamin Stähli
Blumenhaus
Limmattalstrasse 164
8049 Zürich
Telefon 56 64 60
Fleurop-Service

Stähli



Gediegene
Arrangements
für
jeden Anlass

Blumenhaus
Hans Rosenberger
Telefon 56 88 20
Limmattalstrasse 224

Wir hoffen aber, Sie trotzdem weiterhin zu Ihrer Zufriedenheit bedienen zu können.

Trauerbinderei wird auch an unseren Freitagen ausgeführt

Ein schönes Fest und es gut's Neus wünschen wir

B. STÄHLI
H. ROSENBERGER

Montag
den ganzen Tag
geschlossen

Dienstag
den ganzen Tag
geschlossen

FOTOHAUS

Peyer



Limmattalstr. 164
Tel. 56 87 77

Der neueste Hit KODAK pocket Instamatic

Eine neue Instamatic
Kamera-Serie,
so klein und so handlich
wie noch nie

Bei uns zu absoluten Tiefstpreisen

Wir kennen keine unbestimmten Preisangaben wie «Tagespreis» «Preis auf Anfrage» usw. Bei uns sind klare Tiefpreise im Schaufenster angeschrieben.